

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

für Stadt und Land.

Amtsblatt

für das

Rgl. Amtsgericht Spangenberg.

Gratis:

„Alldeutschland“.

„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:



Beilagen:

„Deutsche Mode und Handarbeit“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

Nr. 104.

Donnerstag, den 30. Dezember 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 29. Dezember.

*— Ein in der Bäckerei W. Mohr beschäftigter Geselle, der großes Vertrauen genoß, schädigte seinen Meister, der schon seit längerer Zeit zum Heeresdienst einberufen ist, durch nachlässige Unterschlagungen. Er verkaufte und versandte Waren und steckte den Erlös in seine Tasche. Er wurde verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Cassel abgeführt.

*— Herr Georg Engeroth und Frau Therese geb. Wiederhold feierten am 27. Dezember ihr 25jähriges Ehestandsjubiläum.

*— Eine Bekanntmachung vom 23. Dezember 1915, die am 27. Dezember 1915 in Kraft getreten ist, betrifft die Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Jute, Flach, Rami, europäischer Hanf und überseeischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern. Nach dieser Bekanntmachung sind alle Bastfasern in rohem, ganz oder teilweise gebleichtem, fremiertem oder gefärbtem Zustande beschlagnahmt. Ihre Verarbeitung ist für den allgemeinen Gebrauch nur in ganz bestimmten, in der Bekanntmachung näher geregelten Fällen erlaubt. Zur Erfüllung von unmittelbaren oder mittelbaren Aufträgen der Heeres- oder Marinebehörden (Kriegslieferungen) ist die Verarbeitung und Verwendung von Bastfasern in weitem Umfange zugelassen. Insbesondere dürfen auch ohne einen Auftrag auf Kriegslieferungen Halb- und Fertigerzeugnisse für Kriegsbedarf auf Vorrat unter Beobachtung bestimmter Vorschriften gefertigt werden. Die auf Vorrat hergestellten Garne und Gewebe, über die ein Lagerbuch zu führen ist, sind ebenfalls beschlagnahmt und ihre Auslieferung ist nur zur Erfüllung eines Auftrages auf Kriegslieferungen gestattet. Trotz der Beschlagnahme bleibt die Veräußerung und Lieferung von Bastfaserrohstoffen an Bastfaser Spinnereien und Seilereien oder an andere Personen zulässig, die einen schriftlichen Auftrag einer Bastfaser Spinnererei oder Seilerei zur Beschaffung von Bastfaserrohstoffen besitzen. Auch die fadenartigen Halb- und Fertigerzeugnisse aus Bastfasern, wie Garne, Zwirne, Seilfäden sind beschlagnahmt. Jedoch ist ihre Veräußerung und Lieferung trotz der Beschlagnahme unbeschränkt erlaubt, sobald die Beschlagnahme nur eine weitere Verarbeitung dieser Garne, Zwirne oder Seilfäden verhindern soll. Die Bekanntmachung enthält eine ganze Anzahl wichtiger Einzelbestimmungen. Ihr Wortlaut ist in der Stadtschreiberei zu Spangenberg einzusehen.

*— Postanweisungen an Kriegsgefangene in Frankreich. Die französische Regierung hat angeordnet, daß vom 1. Januar 1916 ab bis auf weiteres von einem Absender an einem Tage nicht mehr als 180 Franken auf Kriegsgefangenen-Postanweisungen nach Frankreich abgesandt werden dürfen.

*— Das Reichspostamt teilt mit: Mit Rücksicht auf den Neujahrsbriefverkehr können Privatbriefsendungen im Gewicht über 50 Gramm (Feldpostpäckchen) nach dem Feldheere in der Zeit vom 29. Dezbr. bis einschließlich 2. Januar nicht angenommen werden.

∴ **Frißlar.** Laut Beschluß unserer Stadtväter wird an der sogenannten „Spicke“ eine neue feste Brücke über die Eder gebaut werden.

e **Frankenberg.** Die Stadt beschloß den Ankauf von 200 bis 250 Zentnern Kartoffeln für Zwecke der Armenpflege.

l **Cassel.** Im staatlichen Auftrage sollen in der Provinz Hannover 64000 Schweine für die Städte Hannover, Cassel, Wiesbaden und Düsseldorf bis zu je 225 Pfund gemästet werden. Die Landwirte, die sich zur Mast bereiterklären, erhalten fünf Zentner Futter zu angemessenem Preise. Als Kaufpreis

werden 5 Mark unter dem Höchstpreis für das Sammelstellengewicht gezahlt.

Cassel. Eine rechte Weihnachtsfreude wurde in der städt. Ausgabestelle für bezahlte Frauenarbeit 4000 hier beschäftigten Frauen bereitet; aus den Mitteln gemachter Ersparnisse wurden diesen Frauen als Weihnachtsgabe je ein Pfund gebrannter Kaffee, 2 Pfund Zucker und 2 größere Büchsen Fleischkonserven, ferner kleinere Pakete Pfefferkuchen für die Kinder bei der Lohnauszahlung für die Weihnachtswoche überreicht. Dieses völlig unerwartete Geschenk rief natürlich lebhaftere Freude hervor.

Wigenhausen. Im Kreise Wigenhausen sind ungefähr 9000 Zentner Weizen mehr, aber 7000 Zentner Roggen und sogar 13000 Zentner Hafer weniger geerntet worden, als die Sachverständigen bei der Ernteschätzung im Juli ausgerechnet hatten. Auch sonst in Deutschland ist der Ertrag der Körnerernte hinter den Erwartungen zurückgeblieben und erreicht keinesfalls den des Jahres 1914.

(**Göttingen.** Die philologisch wertvolle Bücherei des verstorbenen Professors Wendland wurde von der Regierung für die neue Universität in Warschau angekauft und ist bereits unterwegs.

Cassel. Vom Königl. Schulkollegium der Provinz Hessen-Nassau wurden für das kommende Jahr am Königl. Lehrerseminar zu Schlüchtern folgende Prüfungstermine festgesetzt. Aufnahmeprüfung: schriftlich 28. September, mündlich tags darauf; Entlassungsprüfung schriftlich 11. September, mündlich 21. September. — Die Zeichenlehrer- und Zeichenlehrerinnen-Prüfung in Cassel beginnt im kommenden Jahr am 26. Juni.

Mannheim. Das Bezirksamt Mannheim hat über 100 Hausfrauen mit Geldstrafen bedacht, weil sie für die Milch einen Pfennig über den festgesetzten Höchstpreis bezahlt hatten.

Mühlhausen. Ein hiesiger Bürger der bekannt gegeben hatte, daß er Goldgeld gegen Papier- und Silbergeld eintausche und für jedes 10 Markstück 50 Pfg., für jedes 20 Markstück 1 Mark Aufgeld zahle, konnte innerhalb 2 Wochen 4600 Mark Goldgeld an die Reichsbank abführen.

Letzte Nachrichten.

wtb Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 28. Dezbr.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch das Feuer eines feindlichen Monitors wurden in Westende Bad drei Einwohner, darunter zwei Frauen, getötet.

An der Front entwickelten sich zeitweise lebhaftere Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe.

Am Hirsstein erfolgte heute früh ein französischer Vorstoß; nähere Meldungen liegen noch nicht vor.

Regler Zugverkehr auf dem Bahnhof Soissons wird von unserer Artillerie beschossen. Die Franzosen haben seit kurzem das in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes liegende Hospital, anscheinend zum Schutze des Bahnhofes mit Rote-Kreuzflaggen versehen. Zufallstreffer in das Hospital sind bei der Nähe desselben vom Bahnhof nicht ausgeschlossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Beresina sowie nordwestlich von Czartorysk und Beresiany wurden russische Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB Paris, 27. Dezbr. Das Marineministerium teilt mit, daß ein deutsches Unterseeboot das Paketboot „Ville de la Ciotat“ von der Messageries Maritimes (6378 Tonnen) am 24. Dezbr. früh im östlichen Mittelmeer torpediert und versenkt

hat. Passagiere und Mannschaft wurden zum größten Teile durch ein englisches Paketboot aufgenommen und in Malta gelandet.

Berlin, 28. Dezbr. Ueber die Eröffnung des deutschen Theaters in Lille schreibt der Lokalanz.: In Lille wurde der noch nicht ganz beendete Neubau des französischen Theaters durch unsere Truppen fertiggestellt und am ersten Feiertag mit der Auf-führung von Goethes „Iphigenie“ in Gegenwart des Kronprinzen von Bayern eröffnet. Die künstlerischen Kräfte waren vom Deutschen Theater in Hannover gestellt worden.

WTB Amsterdam, 27. Dezbr. Die Blätter melden, daß die ganze für die Niederlande bestimmte Post aus Südamerika von den Engländern von Bord des Dampfers „Tubentia“ geholt wurde.

WTB Paris, 27. Dezbr. Laut Temps-Meldung begab sich der englische Kontreadmiral Phillimore, früherer Leiter des Transportwesens für die Dardanellen, an der Spitze einer englischen Marinekommission nach Sebastopol und Nikolajew zur Inspektion beider Häfen.

WTB Berlin, 29. Dezbr. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter der Ueberschrift „Erfundene Meldung“: Die Daily Mail vom 4. Dezember brachte die Meldung, daß die berühmte Bronzestatue König Arthur von England in der Franziskanerkirche (nicht, wie Daily Mail irrtümlicherweise sagt, in der Kapuzinerkirche) zu Innsbruck zu militärischen Zwecken eingeschmolzen werden soll. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, beruht diese Nachricht auf Erfindung. Die Statue befindet sich unverfehrt an ihrem Platz und wird auch dort verbleiben.

WTB Bern, 28. Dez. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani ist auf Bahnhof San Lazaro bei Bologna in letzter Nacht ein von Ancona kommender Zug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Zwölf Personen wurden dabei getötet, zwanzig schwer und fünfzig leicht verletzt.

Berlin, 29. Dez. B. L. meldet aus Königsberg i. Pr.: Im Namen des Kaisers verlieh Staatssekretär Kraette vier Postbeamtinnen in Ostpreußen je ein goldenes Armband mit goldener Uhr. Auf dem Innendeckel befindet sich die Inschrift „Für Mut und Treue im großen Kriege auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs 1915.“

WTB Konstantinopel, 29. Dezbr. Das Hauptquartier teilte gestern mit: An der Dardanellenfront wurde eines von drei feindlichen Flugzeugen, die Ari Burun überflogen hatten, durch das Feuer unserer Artillerie beschädigt und fiel ins Meer. Zwei Schiffe schlepten seine Trümmer gegen Imbros. Bei Sed ül Vahr dauert der gewöhnliche Kampf mit allen Arten von Bomben und Lufttorpedos an. Ein Panzerschiff der Agamemnonklasse beschoß unter dem Schutze zweier Kreuzer, zweier Monitore und von acht Torpedobooten eine Zeitlang mit Unterbrechungen unsere Stellungen. Unsere Artillerie erwiderte und traf mit zwei Haubizen das Panzerschiff und einen der Kreuzer. Am 27. Dezbr. gab ein hinter der Insel Merkeo aufgestellter Monitor achtzig Schuß auf die anatolische Küste der Meerenge ab. Unsere anatolischen Meerengen-Batterien nahmen die Landstellungen bei Tefe Burun und Sed ül Vahr unter Feuer, verhinderten und zerstörten einen feindlichen Transport, versenkten bei Tefe Burun ein Boot und zerstörte einen großen Schuppen durch zwei Treffer. Gines unserer Wasserflugzeuge warf nachts mit Erfolg vier Bomben auf ein Feldlager. Sonst nichts Neues.

Berlin, 29. Dez. Corriere della Sera meldet: Der griechische Minister Rhalis antwortete auf die Frage, was die Regierung tun werde, wenn die Bulgaren und die Deutschen die Grenze überschreiten (Verfolg siehe letzte Seite)

würden, mit der Gegenfrage: Warum brachtet Ihr uns in diese Lage? Warum verweist Ihr Euch, in Saloniki zu bleiben? Ihr kommt, um Serbien zu helfen, aber diese heldenmütige Nation ist vernichtet. Demnach besteht der Zweck dieser Expedition nicht mehr. Wir sind besorgt um das Leben und Eigentum von Millionen griechischer Untertanen in der Türkei und Kleinasien. Geht fort von Saloniki, dann wird kein Deutscher, kein Bulgare, kein Türke griechischen Boden betreten.

Genf, 28. Dezbr. Der Athener Korrespondent des „Petit Journal“ meldet, daß die griechische Regierung ein Ausfuhrverbot für Lebensmittel nach Saloniki erließ. Die französische Presse drückt ihren Unwillen über diese Maßnahme aus, die nicht nur die Zivilbevölkerung und die Soldaten schädige, sondern auch einen neuen Beweis des bösen Willens der griechischen Verwaltung bedeutet, die den Verbündeten unausgesetzt Schwierigkeiten bereitet.

WTB Posen, 28. Dez. Heute Morgen 3 Uhr 40 Minuten entgleiste ein von Berlin kommender Militär-Urlauberzug bei Durchfahrt auf Bahnhof Bentschen. Von den Urlaubern und dem Begleitpersonal wurden 18 getötet und 47 verwundet. Der Sachschaden ist bedeutend.

WTB Kristiania, 28. Dezbr. (Priv.-Tel. B. 3.) Einem Berichterstatter des Pariser „Le Journal“ gegenüber äußerte sich König Peter von Serbien, der unter dem Namen eines Generals Topuzi in Italien weilt: Ich führe nicht länger den Oberbefehl. Der Kronprinz führt fortan das Kommando. Ich nehme nicht mehr an der Regierung teil, bin nur Soldat und habe als solcher zu gehorchen.

Wetterbericht.

Am 30. Dez. Mild, wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiternd, etwas Regen.
Am 31. Dez. Mild, zeitweise aufheiternd, überwiegend wolfig bis trüb, bisweilen etwas Regen.

Die Auszahlung der Familienunterstützung aus städt. Mitteln für den Monat Dezember erfolgt am **Donnerstag, den 30. d. Mts., nachmittags um 2 Uhr.**

Spangenberg, 29. Dezember 1915.
Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Unterm 23. Dezember 1915 hat der Stellvertretende Kommandierende General des XI. Armeekorps — in Übereinstimmung mit den Militärbefehlshabern der übrigen Korpsbezirke — eine Bekanntmachung über die Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Gute, Flachs, Ramie, europäischem und überseeischem Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern erlassen, die am 27. d. M. in Kraft tritt.

Die Bekanntmachung ist im Wortlaut u. a. in dem Melsunger Kreisblatt vom 25. Dezember 1915 abgedruckt.

Melsungen, den 24. Dezember 1915.

Der Landrat.
i. V. Gleim.

Schöne Äpfel

offeriert

Richard Mohr.

Verloren

am 1. Feiertag bei der Weihnachtsbescherung im Rathausaal ein schwarzer **Samtgürtel**. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen Vergütung in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Empfehle

Waschfessel
als Ersatz für kupferne,
Alfa-Centrifugen
sowie
Butterfässer.
Herbold
Schlossermeister.

Lebte Fernsprech-Meldungen.

wth Antlich. **Gr. Hauptquartier, 29. Dezbr.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westende wurde wiederum durch einen feindlichen Monitor beschossen, diesmal ohne jede Wirkung. Der gestern berichtete feindliche Vorstoß am Girzstein brach bereits in unserm Feuer zusammen. Am Abend griffen die Franzosen zweimal die von uns zurückeroberten Stellungen auf dem Hartmannsweilerkopf an. Sie drangen teilweise in unsere Gräben ein. Nach dem ersten Angriff wurde der Feind überall sofort wieder vertrieben, die Kämpfe um einzelne Grabenstücke nach dem zweiten Angriff sind noch im Gange. An Gefangenen blühten die Franzosen bisher **5 Offiziere und über 200 Mann ein.**

Die Engländer verloren gestern zwei Flugzeuge, von denen das eine nordöstlich von Lens durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze zur Landung gezwungen, das andere, ein Großkampfflugzeug, nördlich von Ham im Luftkampfe abgeschossen wurde. Am 27. Dezbr. verbrannte ein weiteres englisches Flugzeug westlich von Lille.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Küste bei Raggasem (nordöstlich von Tulkum) scheiterte der Vorstoß einer stärkeren russ. Abteilung.

Südlich Pinst wurde eine russische Feldwache überfallen und aufgehoben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB London, 29. Dez. Nach einer Renter-Meldung erklärte Asquith im gestrigen Kabinettsrat, daß die Dienstpflicht notwendig sei. Die „Times“ schreiben dazu, daß das Kabinett beschloß, in Bälde einen Gesetzentwurf zur Einführung der Dienstpflicht dem Unterhause vorzulegen.

Zulahreswende.

Die zweitereswende der großen Kriegszeit naht heran. Invergleichliche Erfolge im Westen, Osten und Süden unser Volk mit Stolz zurückblicken. Da wir nicht vergessen, aller derer zu gedenken, die um unser Blut und Leben dahingaben für unser Land, und wollen uns bewusst bleiben, daß voraussichtlich noch weiterer großer Opfer bedürftig, um einen dauernden, segensreichen Frieden erringen.

Ich setze uns, daß allenthalben der Wille besteht, den Jahreswechsel mit Ernst und Würde zu begehen. Ich beschränke mich auf die Erneuerung des Verbotes, während der Neujahrsnacht zu schießender Feuerwerkskörper abzubrennen, und erwarte dem gesunden, vaterländischen Empfinden der Bevölkerung, daß auch an dieser Jahreswende unterbleiben wird, was des Ernstes und Größe der Zeit nicht würdig ist.

Der kommandierende General

von Spangenberg,
General der Infanterie.

In dieser Nummer

schließt vierte Vierteljahr 1915 der „Spangener Zeitung“; dieselbe kostet mit den Beilagen „Alldeutschland“, „Deutsche Mode“ und „Feld u. Garten“ **vierteljährlich 1.— Mark** bei frischer Zustellung in das Haus. Bestellen werden von allen Kaiserl. Postämtern, Landbriefträgern und von unsern Agenten sowie in der Geschäftsstelle entgegen genommen.

Habe mich

nach dreijähriger Assistenten- und Vertretertätigkeit, u. a. in Leipzig, Strassburg (bei Prof. Jessen) in

Cassel, Wilhelmstr. 13, Fernruf 4020

niedergelassen.

Elfriede Stenzel, prakt. Zahnarzt.

Aufruf

an alle Mildtätigen und Barmherzigen.

Viel des Guten und Edeln ist geschehen von den Hochherzigen im Heere. Der Blinden, Taubstummen und vieler anderer ist bisher gedacht worden. Zu mir schreit laut die Not der Handlosen, nicht deren Lebensmangel, denn reichliche Mittel sind für alle unsre invaliden Helden vorhanden. Aber die Handlosen vermögen nicht, sich aufzuraffen zu Versuchen auf der Bahn; ihnen scheint jede Lebensfreude für immer versagt. Kein Ruch wird gemacht:

„Es nützt ja doch nichts!“

Ein einfaches Mittel ist's, mit dem dieser großen Not gesteuert werden könnte: zur Arbeit müssen sie geführt werden; nur an dieser kann ihre Seele genesen. Ein Preis muß ihnen verheißt werden, um so gut, je mehr es jedem einzelnen gelingt, das ersehnte Ziel der Unabhängigkeit durch Selbsthilfe zu erreichen. Die Preise sollen nach Ermessen der zuständigen Ärzte zur Verteilung gelangen, und nicht die Höchstleistung allein, sondern auch Bemühen und Fleiß sollen gleichwertig belohnt werden. Alle Hilfen sollen sie heranziehen dürfen, Prothesen, Mund, Schultern, Füße, und Hände, und was sonst jeder ausfinden vermag. Tausend Möglichkeiten gibt es immer noch dort, wo alles zu versagen scheint. Mir darf man's glauben, ich habe es an mir selbst erprobt.

Edle Menschen haben mir gesagt, sie werden reichlich geben, um ich sie um etwas zu bitten habe. Jetzt bitte ich heiß und dringend.

Lasset die Linke nicht wissen, was die Rechte tut, indem reichlich gibt an die, welche die Linke und Rechte geopfert haben auf dem Altar des Vaterlandes, daß auch an ihnen sich erfüllen möge, was ihrem Herzen für immer versagt schien:

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Nachdem mir von dem Staatskommissar für die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege in Preußen die Genehmigung zur Sammlung von Spenden zugunsten der Handlosen erteilt worden ist, eröffne ich die Sammlung mit einer persönlichen ersten Spende von 750 Mark. Sämtliche eingehende Beiträge gelangen unverkürzt zur Verteilung. Nicht ein Pfennig ist anders, denn als Preis an Handlose je nach Verdienst verteilt werden.

Weitere Spenden bitte ich an die **Königliche Seehandlung, Berlin W. 56, Markgrafenstraße 38,** auf das Konto B. 17 627/13 der Medizinalabteilung des Kriegsministeriums einzahlen zu wollen.

Die Medizinalabteilung hat sich bereit erklärt, die Ueberwachung der Sammlung und Verteilung der Gelder zu übernehmen.

Carl Herrmann Uhan.

Neu!

Neu!

Honigpulver

Paket 10 Pfg.

Richard Mohr.

Bei meiner Abreise in Feindesland rufe ich allen Freunden, Bekannten u. lieben Spangenbergern ein

Herzliches Lebenswohl

zu. Auf Wiederkehr!

Spangenberg u. Hann.-Münden,
28. Dezember 1915.

Pionier Pftzing.

Sattschenzwirn

in großen Rollen

offeriert billigt

Richard Mohr.

Danksagung.

Für die mir seitens der Stadt Spangenberg sowie von dem Jungfrauen-Verein zugesandten Weihnachts-gaben sage meinen herzlichsten Dank.
Landsturmmann **Georg Eckel.**

Danksagung.

Der Landsturmmann **Heussner** dankt der Stadt Spangenberg für die ihm zu Weihnachten gespendete **Liebesgabe.**

Neujahrskarten

in schöner Auswahl
empfiehlt

K. Thomas.

**Einige Zentner
frisch. Leinkuchen.**
Richard Mohr.

Hierzu die Beilage „Deutsche Mode und Handarbeit“ sowie einen Wandkalender für 1916.